

II. Propaganda-Verbindungen.

Vom 21.6. ab wurde der tägliche Eisenbahn-Kurierdienst Lemberg - Poltawa - Charkow eingerichtet. Dadurch ist gewährleistet, daß auch größere Mengen an Propaganda-Post und Gepäck in drei Tagen von Berlin bis Charkow geleitet werden können. Die Befehlsüberbringer benutzen ab Lemberg einen Eisenbahnerdienstzug, der über Kremenschug, Poltawa nach Charkow fährt. In Kremenschug wird das Material für die Prop.Abt.U ausgeladen. In Poltawa übergibt der Befehlsüberbringer das Kuriermaterial für Prop.Abschn.Offz.Süd. Das Material für die Prop.Kompanien 637, 670 und 694, sowie für die Lw.KBK 2 übernimmt in Charkow der dort am 22.6. eingerichtete Meldekopf. Die Post für die Prop.Kompanie 637 und die Lw.KBK 2 leitet der Meldekopf direkt an diese Einheiten weiter. Die Post für die Prop.Kompanien 670 und 694 wird durch PK 637 nach Belgorod weitergeleitet, wo ein vorgeschobener Stützpunkt der PK 637 besteht. Von dort holen PK 670 und PK 694 täglich durch eigene Befehlsüberbringer die für sie bestimmte Post ab.

Außer der Kurierverbindung Lemberg - Poltawa - Charkow unterhält Prop.Abschn.Offz.Süd ständige Kurierverbindung von Lemberg nach Stalino. Auf diesem Wege wird das Prop.Material für die Prop.Kompanien 666, 691, die ihren Sitz wieder in Pawlograd hat, und 695 befördert. Das Material für die Prop.Kompanien 691 und 695 übergibt der Befehlsüberbringer in Sinelnikowo dem dortigen Bahnhofsoffizier, von wo aus die Kompanien durch eigene Befehlsempfänger das Material abholen lassen. Das Material für die PK 666 leitet die Meldesammelstelle Stalino weiter. Die Befehlsempfänger

II. Propaganda-Verbindungen.

Vom 21.6. ab wurde der tägliche Eisenbahn-Kurierdienst Lemberg - Poltawa - Charkow eingerichtet. Dadurch ist gewährleistet, daß auch größere Mengen an Propaganda-Post und Gepäck in drei Tagen von Berlin bis Charkow geleitet werden können. Die Befehlsüberbringer

ab Berlin	13 ³⁴	Uhr
an Lemberg	9 ⁰⁵	"
ab Lemberg	20 ⁴⁶	"
an Kremenchug	14 ¹⁵	"
an Poltawa	19 ⁰⁰	"
an Charkow	2 ³⁰	"

Lemberg einen Eisenbahnerdienstzug, K Kremenchug, Poltawa nach Charkow K Kremenchug wird das Material für K Kremenchug. In Poltawa übergibt K Kremenchug das Kuriermaterial für K Kremenchug. Das Material für die

Prop.Kompanien 637, 670 und 694, sowie für die Lw.KBK 2 übernimmt in Charkow der dort am 22.6. eingerichtete Meldekopf. Die Post für die Prop.Kompanie 637 und die Lw.KBK 2 leitet der Meldekopf direkt an diese Einheiten weiter. Die Post für die Prop.Kompanien 670 und 694 wird durch PK 637 nach Belgorod weitergeleitet, wo ein vorgeschobener Stützpunkt der PK 637 besteht. Von dort holen PK 670 und PK 694 täglich durch eigene Befehlsüberbringer die für sie bestimmte Post ab.

Außer der Kurierverbindung Lemberg - Poltawa - Charkow unterhält Prop.Abschn.Offz.Süd ständige Kurierverbindung von Lemberg nach Stalino. Auf diesem Wege wird das Prop.Material für die Prop.Kompanien 666, 691, die ihren Sitz wieder in Pawlograd hat, und 695 befördert. Das Material für die Prop.Kompanien 691 und 695 übergibt der Befehlsüberbringer in Sinelnikowo dem dortigen Bahnhofsoffizier, von wo aus die Kompanien durch eigene Befehlsempfänger das Material abholen lassen. Das Material für die PK 666 leitet die Melde-sammelstelle Stalino weiter. Die Befehlsempfänger

benutzen den SF-Zug 993. Der Kurierplan für den Monat Juli 1942 sieht folgende Fahrten vor:

Abfahrt ab Lemberg am: 29.6., 1., 3., 4., 6., 8., 10., 11., 13., 15., 17., 18., 20., 22., 24., 25., 27. und 29.7.1942.

Das Berichtsmaterial der Prop.Kompanien wird noch auf dem Luftwege über Lützen nach Berlin gesandt. Da die OKH-Maschinen z.Zt. sehr regelmäßig fliegen, ist dieser Beförderungsweg schneller. (Das Material ist mindestens 24 Stunden schneller als durch Eisenbahn-Transport in Berlin)

III. Druckereizug.

Anl. 1

Die Herstellung von Flugblättern im Druckereizug geht im einzelnen aus der Anlage 1 hervor. An Klischees wurden in der Berichtszeit außerdem hergestellt:

7 für die Frontzeitung "Flieger, Funker, Flak",
18 für Prop. Abt. U.

Außerdem wurden die DNB-Nachrichten für die Frontzeitung "Flieger, Funker, Flak" und für die ukrainische Zeitung laufend geliefert.

Anl. 3

Die hiesigen Reichsbahn-Dienststellen stellten dem Druckereizug einen neuen G-Wagen zur Verfügung, in dem die aus der Druckerei Poltawa entnommene Schnellschneidemaschine eingebaut wurde. Der Wagen ist zwischen dem Rotationswagen und dem Aggregat-Wagen einrangiert und soll nach Eintreffen auch die neue Schnellpresse aufnehmen. Für die notwendige Ausstattung mit Strom sind die in der Anlage 3 Ziffer 1 aufgeführten Materialien erforderlich. Zur Betriebserweiterung der Druckerei Poltawa wird außerdem das in Anlage 3 Ziffer 2 bezeichnete Material benötigt.

June 29, 1942

- Anlage 1 -

Aufstellung des Flugblatt-Vertriebs in der Zeit vom 15.6.- 28.6.42:

AOK 2:

17.6.	400 000	St.Nr.	368/383 RA gem.	Durchlauf
22.6.	200 000	" "	374/75 RA/K	"
"	100 000	" "	368/383	"
"	200 000	" "	366 RA/Pr.	"
"	216 000	" "	317 Pas. II	"
"	100 000	" "	376 RA/K	"
"	200 000	" "	008 AS	Druckereizug
25.6.	200 000	" "	382 RA	Lager OKW/WPr.
27.6.	1 000 000	" "	005 AS	Druckereizug
"	250 000	" "	006 AS	"
"	50 000	" "	008 AS	"
2 916 000 Stück.				

AOK 6:

15.6.	200 000	St.Nr.	374/75 RA/K	Lager OKW/WPr.
"	80 000	" "	349 RANA	"
"	50 000	" "	327 Z	"
"	150 000	" "	332/33 RA gem.	"
"	1 000 000	" "	004 AS	Druckereizug
22.6.	240 000	" "	382 RA	Lager OKW/WPr.
"	300 000	" "	368/383	"
"	200 000	" "	376 RA/K	"
"	100 000	" "	317 Pas. II	"
"	200 000	" "	008 AS	Druckereizug
23.6.	750 000	" "	368/83 (30 Stangen)	Lager OKW/WPr.
"	375 000	" "	382 (20 ")	"
"	225 000	" "	380 (9 ")	"
"	150 000	" "	381 (6 ")	"
"	180 000	" "	369 (10 ")	"
"	100 000	" "	317 Pas. II	"
"	130 000	" "	173 RA (WR-Füllungen)	"
"	250 000	" "	352,355/57 (WR-Füllungen)	"
"	240 000	" "	342	"
"	736 000	" "	365/67 RA/vp.	"
"	1 200 000	" "	374/75 RA/K	"
"	200 000	" "	376 RA/K	"
"	394 000	" "	365	"
"	480 000	" "	382 RA	"
"	108 000	" "	352,361/63	"
"	80 000	" "	366 RA/Pr.	"
"	112 000	" "	365/67	"
"	96 000	" "	369	"
"	20 000	" "	366/ RA/Pr.	"
"	1 000 000	" "	001 AS	Druckereizug
"	1 000 000	" "	004 AS	"

10 146 080 Stück.

13 062 080 Stück Übertrag:

Wenden!

13 062 080 Übertrag:

AOK 11:

22.6.	200 000	St.Nr.	008 AS	Druckereizug
"	100 000	" "	368/383	Lager OKW/WPr.
"	250 000	" "	352,355/57 (WR-Füllungen)	"
"	200 000	" "	352,358/60 RA	"
24.6.	125 000	" "	352,355/57 (WR-Füllungen)	"
"	112 000	" "	365/67 RA/vp.	"
25.6.	112 000	" "	365/67 RA/vp.	"
<u>1 099 000 Stück.</u>				

AOK 17:

17.6.	250 000	St.Nr.	382 RA	Lager OKW/WPr.
"	250 000	" "	368/83	Durchlauf
"	340 000	" "	368/83 RA gem.	"
22.6.	200 000	" "	008 AS	Druckereizug
"	100 000	" "	368/383	Durchlauf
<u>1 140 000 Stück.</u>				

Pz.Armees 1:

17.6.	340 000	St.Nr.	368/383 RA gem.	Durchlauf
22.6.	200 000	" "	008 AS	Druckereizug
"	200 000	" "	374/75 RA/K	Durchlauf
"	100 000	" "	368/83 RA gem.	"
<u>840 000 Stück.</u>				

Luftflotte 4:

17.6.	1 000 000	St.Nr.	007 AS	(20 Stang.) Druckereizug
<u>1 000 000 Stück.</u>				

Gr.v.Wietersheim:

22.6.	200 000	St.Nr.	008 AS	Druckereizug
<u>200 000 Stück.</u>				

Höh.St.z.b.V. 8:

22.6.	200 000	St.Nr.	008 AS	Druckereizug
"	500 000	" "	005 AS	"
"	500 000	" "	006 AS	"
25.6.	100 000	" "	004 AS	Lager OKW/WPr.
"	112 000	" "	365/67	"
"	20 000	" "	366 RA/Pr.	Druckereizug
27.6.	200 000	" "	004 AS	
<u>1 632 000 Stück.</u>				

20.6.	30 St.	Leerhüllen
24.6.	20 "	"
25.6.	20 "	"
26.6.	20 "	"
<u>100 Stück Leerhüllen.</u>		

18 973 080 St. Flugblätter sind insgesamt abgegangen.

Davon 8 000 000 St. vom Druckereizug
 10 973 080 St. vom Lager OKW/WPr.
 100 St. Leerhüllen.

1. Junihälfte

2. Junihälfte

Millionen

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

"

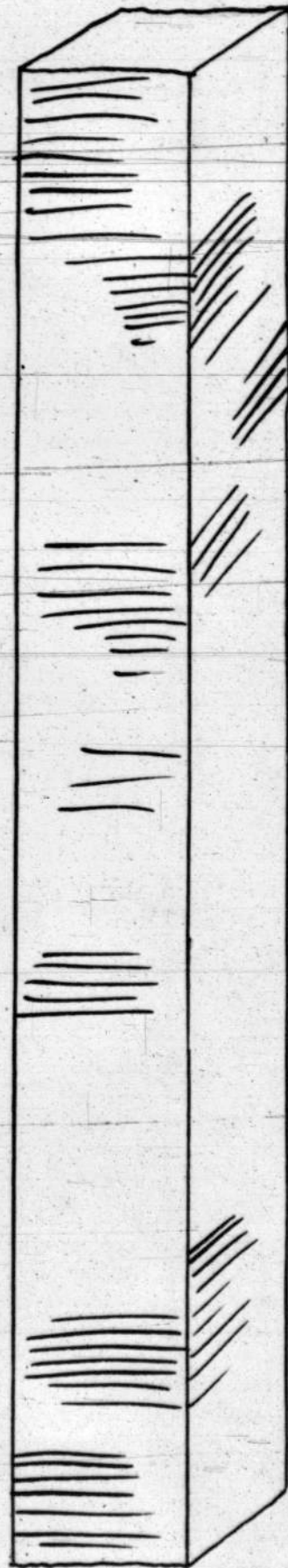
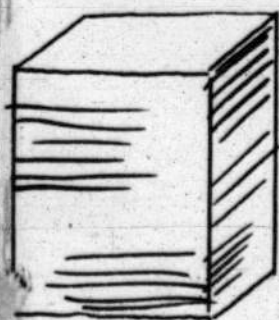
"

"

"

"

"



Drückereizung

Lager OKW/WPr

Drückereizung

Lager OKW/WPr

Besonders dringlich ist die beschleunigte Zuführung von Rotationspapier, das bereits für den Druckereizug am 13.5. mit 60 000 Kg angefordert wurde, bisher jedoch noch nicht eingetroffen ist. Die benötigten Mengen und Breiten sind aus der Anlage 3 Ziffer 3 ersichtlich. II

Bei Errichtung eines Winterlagers wird gebeten, die für den Druckereizug erforderliche Rollenbreite von 47 cm zu berücksichtigen.

IV. Ballontrupp 3.

Der Ballontrupp konnte, obgleich Gas vorhanden und der Wind günstig war, noch nicht eingesetzt werden, weil die Ballone bisher nicht eingetroffen sind. Wie durch Fernschreiben von OKW / WPr I g vom 23.6. mitgeteilt, sind 1000 Ballone mit Zubehör am 5.5.42 von Naumburg an den Feldzeugpark 3 in Kremetschug abgegangen. Nach Rücksprache mit Kremetschug sind die Ballone dort angekommen. Weiterleitung nach Poltawa durch Nachrichtenfürher der Heeresgruppe Süd Abt. IV veranlaßt.

Die Verbindung mit der Ballonbatterie 103, die jetzt in Charkow liegt und sich bereit erklärt hat, Wasserstoffgas zu liefern, besteht auch weiterhin.

Angehörige und Fahrzeuge des Ballontrupps wurden in der Berichtszeit weitestgehend für die Belange der Dienststelle des Prop. Abschn. Offz. eingespannt.

V. Kriegsberichtertrupp.

Der Kriegsberichtertrupp Sdf.(2) Pilgram befindet sich z.Zt. noch in dem durch den von Heeresgruppe Süd und dem General der Pioniere festgelegten Einsatz am Dnjepr (Brückenbauten). Der neue durch Fernschreiben der 1.Prop.Eins.Komp. befohlene Einsatz für den 29.6. ("Der Kriegseinsatz des deutschen Eisenbahners bei der Bewältigung aller Transportaufgaben für die deutsche Kriegführung im Osten") ist sofort dem Kriegsberichtertrupp mitgeteilt worden; ob sein Eintreffen jedoch rechtzeitig erfolgen kann, erscheint fraglich.

VI. Personalangelegenheiten:

Leutnant W a r n e c k e ist während seines Urlaubs erkrankt und hat hierüber ein ärztliches Attest eingereicht. Die Angelegenheit wurde zuständigkeitshalber der Prop. Verb. Komp. unterbreitet mit der Bitte, eine Neubesetzung vorzunehmen.

Neu traten zur Dienststelle am 21.6.

Wachtmeister P r e s c h e (Hauptwachtmeister),

am 22.6. Obgefr. B l e c k (Rechnungsführer) und

Fu. W o l l s c h l ä g e r (Schreiber), am

23.6. Gefr. M a r t i n (Kraftfahrer) und

Fu. Maerker (Fernsprecher). Ferner wurde von

der 2.F.22 der Feldwebel (Luftwaffe) S c h r a m m

zur Dienststelle kommandiert, der als Druckerei-Fachmann aufsichtsführend in der Druckerei

Poltawa beschäftigt wird. Die genannte Einheit

hat bei der Kommandierung ausdrücklich vermerkt,

daß sie im Interesse der Spezialausbildung

des Schramm auch mit einer Versetzung einver-

standen wäre. Sofern sich diese Versetzung von

der Luftwafee durchführen läßt und auch zukünftig neben dem Druckereizug bodenständige Druckereien herangezogen werden sollen, wird gebeten, das Erforderliche veranlassen zu wollen.

Hinsichtlich der Verwendung des Wachtmeisters Presche muß vermerkt werden, daß dieser Kraftfahrer von Beruf ist und bisher noch niemals in einem Geschäftszimmer tätig war oder mit schriftlichen Arbeiten betraut worden ist. Da das Geschäftszimmer der Dienststelle nach ordnungsmäßigem Aktenplan arbeiten muß und durch die Zusammenfassung mehrerer Einheiten einen erweiterten Aufgabenkreis zu bewältigen hat, wurde mit Obstlt. T o p p wegen einer anderweitigen Besetzung Fühlung genommen.

Auf Anweisung der Prop. Verb. Komp. wurde über die Verfehlungen des Ofu. K a i r i e s in Lemberg ein besonderer Bericht der Einsatz-Abtlg. Potsdam vorgelegt. Mit Rücksicht auf seine Spezialkenntnisse und gute Führung hat der Führer der Prop. Verb. Komp. sein Verbleiben bei der Dienststelle angeordnet.

Die Diensträume des Prop. Abschnitts-Offiziers Süd einschl. der Prop. Verb. Stelle und der vorgeschobenen Flugblattstelle befinden sich nunmehr sämtlich im Druckereigebäude Poltawa, Stadtstr. 1. In den bisherigen Räumen der Prop. Verb. Stelle, Kommandanturstraße 19, wurde der Ballontrupp 3 untergebracht.

- 8 -

Die Zustellung der angeforderten Küchen-
geräte muß mit Rücksicht darauf, daß die
bisher verwendeten Geräte geliehen sind,
als besonders vordringlich bezeichnet
werden. Um beschleunigte Zuführung wird
nochmals gebeten.

V. Ruman
Hauptmann.

Anlage 2

Erfahrungen

über die Wirkung der deutschen Flugblätter

auf Grund von Aussagen sowjetischer Überläufer

Deutsche Flugblätter erzeugen den Eindruck einer „explodierenden Bombe“. Bolschewistische Kommissare treffen alle möglichen Maßnahmen, um ihre Wirkung abzuschwächen. Bei allen Truppenbewegungen erhalten die Politruks besondere Anweisungen zum Kampf gegen die Flugblätter. Es wird befohlen, alle neu abgeworfenen Flugblätter einzusammeln, sie den Mannschaften und Unteroffizierkorps abzunehmen, periodisch die Taschen der Mannschaften und der Unteroffiziere zu durchsuchen. Bei allen Spähtruppunternehmungen haben die Spähtrupps die Flugblätter der Bevölkerung abzunehmen. Täglich werden politische Berichte über Ort, Menge und Zeit der abgeworfenen Flugblätter erstattet. Das Aufbewahren der Flugblätter, die Weitergabe an andere wird mit Erschießen bestraft. In der 266. Division wurden in den Monaten Februar bis März aus diesem Anlaß acht Mann erschossen.

Die Soldaten der Roten Armee nehmen die Flugblätter mit großer Freude auf. Ungeachtet des wütenden Terrors bringen sie es fertig, die Flugblätter aufzubewahren. Sie werden in Stiefeln unter der Einlegesohle versteckt, in Hosenfutter eingenäht, in Zeitungspapier in Form von Zigarettenpapier eingeklebt. Die Rotarmisten schenken den Flugblättern mehr Glauben als der bolschewistischen Presse.

Mängel der deutschen Flugblätter

1. Es werden zu wenig Flugblätter abgeworfen. (Auf jedes deutsche Flugblatt kommen fünf bolschewistische; — nach Angabe von Überläufern —)
2. Es ist notwendig, die Bauern zur Weitergabe der Flugblätter an die Rotarmisten aufzufordern.
3. Es müssen Flugblätter auch im Namen der Gefangenen und nicht allein im Namen der deutschen Soldaten abgeworfen werden.
4. Die Mitglieder der kommunistischen Partei haben Angst, überzulaufen, da sie Repressalien auf deutscher Seite befürchten. Man muß sich auch an sie wenden. Die Sowjetpresse bringt Aufnahmen von angeblich durch die Deutschen verstümmelten Kommunisten, z. B. eingeschnittene Sterne auf dem Rücken, mit Bajonetten ans Herz genagelte Parteibücher usw.
5. Flugblätter mit langem Text sind unzweckmäßig, lieber mit kurzem, aber klarem Text.
6. Flugblätter müssen in kleineren Paketen, jedoch in kurzen, wiederholten Zeitabständen abgeworfen werden, damit sie sich auf größere Flächen verteilen.
7. Das wirksamste Motiv der Propaganda ist „eigene Erde“. Weniger Politik, da bei den Bolschewisten schon genug von Politik gesprochen wird. Nur Tatsachen sind erforderlich.
8. Es ist notwendig, auf die Einstellung der Roten Armee zu Gefallenen und Verwundeten hinzuweisen. Die Sanitäter bestehen meistens aus Juden. Die Rotarmisten sagen: „Wer wird uns retten? Sie laufen doch alle davon!“
9. Es ist zweckmäßig, die Flugblätter nachts abzuwerfen, damit sie von den Kommissaren nicht gleich eingesammelt werden können.
10. Beispiele der bolschewistischen Presselügen anführen.
11. Das Flugblatt muß in kurze Absätze eingeteilt sein, in denen das Wichtigste unterstrichen ist, so daß man es mit einem Blick übersehen kann.
12. Es ist erforderlich, auf die eigenartige „Preisliste der Orden“ hinzuweisen, die jetzt bei der Sowjetarmee im Umlauf ist.
13. Die Rotarmisten müssen auf die Rolle der politischen Kämpfer aufmerksam gemacht werden, die als frühere Mitarbeiter des NKWD jetzt die Rotarmisten bespitzeln und ihre Gespräche belauschen. Die meisten Erschießungen sind ihr Werk.
14. In den Flugblättern muß erwähnt werden, daß die Rotarmisten sich durch Selbstverstümmelungen größeren Gefahren aussetzen, als beim Ueberlaufen zu uns.

3470 / 429

Anlage zu WPr

Anlage 3

Für den Druckereizug wird benötigt:

- 1) 50 m Gummikabel NSH 4x4mm²
50 m Gummikabel NMH 2x1,5 bzw. 2,5 mm²
100 m Lichtleitung NGAB 1,5 mm²
5 Stück Fassungen mit Hahn
5 " Steckdosen
5 " Ausschalter
10 " Stecker (6 Amp.)
1 " Treibriemen 3,25 m x 6 cm für Schneidemaschine
20 " Scheuertücher
grüne Anstrichfarbe für Waggon für ca 200 m²
10 Rollen Dachpappe
10 kg Dichtungsmasse um Waggondächer abzudichten
- 2) 1000 Stück Ostermannsche Handschlagmatern 60 x 48
200 kg Rotationsfarbe
25 kg Plakatrot
10 kg Miloriblauf
10 kg Seidengrün
10 kg Chromgelb
50 kg Kaltleim
200 kg Walzenmasse
20 kg Nägel 15 mm
5 Stück Klischeeheber
5 " Kneifzangen(klein)
10 " Scheren
100 Platten Zink 0,5 mm
100 Platten Zink 2 mm
25 m Treibriemen 8 cm breit
2 Stück Preisnormen für das Buchdruckgewerbe
3 große Thermofedern
5 Quecksilberröhrchen für große Funditorheizungen
15 Formwaschbürsten
10 Benzinsicherheitskannen
- 3) 30 000 kg Rotationspapier 65 cm breit
100 000 kg " " " " 47 cm "

Die Rechnung hierfür geht an Prop.Staffel U 4 Poltawa

3473 / 429

3503

Entwurf
Geheim

- 3. Okt. 1942
3. Juli 1942.

26. Juli
13. Jan. 1943

42

1.) An die Propaganda-Ersatz-Abteilung, Potsdam
für Kraftfahrkompanie der Marine-
Kriegsbericht-Einheiten

Betr.: Kraftfahrzeug-Typenerfassung durch den Inspekteur des
Kraftfahrwesens für Ersatzteilnachschieb.

Vorg.: ohne
3 Anlagen.

In der Anlage wird die Verfügung des O K M /AMA/M Wehr
Ik B.Nr. 8525 geh. vom 25.6.1942 zur Kenntnisnahme und weiteren
Veranlassung übersandt.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

2.) w.v. VII b³

I. A.

VII.

7.42
[Signature]

[Signature]
34/21

[Signature]
Rost

Entwurf

13. August 1942.

3503/42 WPSt/WPr (VII b³).

Geheim

X ab am 18.8.42
durch 1/1 C.I.

1.) An

O K N / AMA / M Wehr I k

Nachr.: Propaganda-Ersatz-Abteilung, Potsdam
für Kraftfahrkompanie der Marine-
Kriegsbericht-Einheiten

Betr.: Kraftfahrzeug-Typenerfassung durch den Inspekteur
des Kraftfahrwesens für Ersatzteilnachschub.

Vorg.: B.Nr. 8525 geh. vom 25.6.1942.

Eine Erfassung der Kraftfahrzeuge nach Typen ist in der
Kraftfahrzeugstammrolle die in der Kraftfahrkompanie der Marine-
Kriegsbericht-Einheiten geführt wird, nicht erfolgt. Die ent-
sprechenden Unterlagen sind angefordert.

Es wird gebeten, der von der Kraftfahrkompanie der Marine-
Kriegsbericht-Einheiten vorgeschlagenen Terminverlängerung für
die befohlene Meldung am 1. Oktober 1942 nach dem Stande vom
1. August 1942 zuzustimmen.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

2.) w. VII b³

VII b³

VII b. VII.

I. A.

Res 14
8

14
100

Res 1078

Kraftfahrkompanie der Marine-
Kriegsberichtereinheiten;

B. Nr. 1305/42

Geheim

Potsdam, 1. August 1942.

An

Oberkommando der Wehrmacht
WFSt/WPr. (VIIb3),

B e r l i n .

Betrifft: Kraftfahrzeug - Typenerfassung durch den Inspekteur
des Kraftfahrwesens für Ersatzteilnachschub.

Vorgang: Dort. B. Nr. 3503/42 g vom 3. Juli 1942.

Die befohlenen Kraftfahrzeugstammrollen schreiben keine Erfassung der Kfz. nach Typen vor. Aus dem Grunde hat die Kompanie die entsprechenden Unterlagen für eine lückenlose Typen - Meldung nicht zur Verfügung. Entsprechendes ist bereits veranlasst und die Meldung wird zum zweiten Termin gemacht werden können.

Es wird darum um Bewilligung gebeten, die befohlene Meldung erstmals zum 1. Oktober 1942 nach dem Stande vom 1. August 1942 machen zu dürfen. *fr.*

Einschreiben

Stillewacker

Oberleutnant (Ing.)
u. Kompaniechef

**Oberkommando
der Kriegsmarine**

Berlin W 35, den 25. August 1942
Telephon 72/76
Fernsprecher: 21 82 81

AMA/M Wehr Ik B.Nr. 12066 g

(Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen, das
Datum und kurzen Inhalt anzugeben.)

Sofort

Terminsache!

Geheim

An

Oberkommando der Wehrmacht - Pr. VII -

Berlin

27. AUG. 1942
3503/42 g
VII/3

Betr.: Kraftfahrzeug-Typen-Erfassung durch den Inspekteur des
Kraftfahrwesens für Ersatzteilnachschieb.

Vorg.: 1) OKM 3503/42 g WFSt/WPr (VII b³) vom 13.8.42.
2) AMA/M Wehr Ik B.Nr. 8525 g " 25.6.42.

Der gem. o.a. Vorgang 1) erbetenen Terminverlängerung
für die befohlene Meldung gem. Vorgang 2) kann nicht zuge-
stimmt werden, da das Oberkommando der Kriegsmarine selbst
dem Oberkommando des Heeres gegenüber terminmäßig mit Stichtag
vom 30.6.42 gebunden ist.

Die Aufforderung zur Abgabe der Meldung erfolgte mit
o.a. Vorgang 2) am 25.6.42 so rechtzeitig, daß die Kraftfahr-
kompanie der Marine-Kriegsbericht-Einheiten in der Lage sein
mußte, die verlangte Meldung fristgemäß zu erledigen.

Mit Rücksicht auf den für den gesamten Bereich der
Kriegsmarine einheitlich festgelegten Stichtag muß als solcher
auch für die Kriegsbericht-Einheiten der 30.6.42 festgehalten
werden.

Es wird gebeten, Anweisung zu geben, die erforderli-
chen Angaben bis spätestens 5.9.42 an OKM - M Wehr Ik - zu
machen.

Im Auftrage

Im Entwurf gez. M o r i t z

Beglaubigt:

Bürohilfsarbeiter.



463/42

6 3 0 6 6 7 7

Fernschreibvermittlung: _____

Fernschreibstelle: _____

Vermerke der Fernschreibstelle.

Angenommen:	weiter an	Datum	Uhrzeit	R.-Nr.	durch	TM-Zahl
	PEA Potsdam	29/8	10.30	2867	Worfl / Gf.	Schaffner
Aufgenommen:	MPK Potsdam	"	10.25	"	"	Hildebrand
von:						
durch:						
Verzögerungsvermerke:						

~~Fernschreiben~~ Fernspruch 2867
~~Telegraph~~

Dringlichkeitsvermerke:
Fernspr.-Nr. des Auslieferers:

An

Propaganda-Ersatz-Abteilung Potsdam
für Marine-Propaganda-Kompanie

Auf dortigen Vorgang B.Nr.1305/42 vom 1.8.42 :

O K M hat die Terminverlängerung nicht genehmigt. Erforderliche Angaben müssen bis spätestens 5.9.42 bei OKM/M Wehr I k vorliegen.

VIIb³

VIIb

WPr VII

n.V. 29/8.

Finer

Val³ Zw Y.

29/8

6 5 0 6 6 7 8

Kraftfahrzeugkompanie der Marine-
Nachrichtsberichter-Einheiten,

1044/42

~~Geheim~~

Potsdam, 3. Sept. 1942.

An

Oberkommando der Wehrmacht
WFSt/WPr. (VIIb3),

B e r l i n

3	WPr	CH
7. SEP. 1942		
Ab.		
Nr.		
6 Anlagen		

Betrifft: Kraftfahrzeugtypenerfassung durch den Inspekteur
des Kraftfahrwesens für Ersatzteilnachschieb.

Vorgang: Dort. B.Nr. 3503/42 g vom 3. Juli 1942. und Fernspruch
Nr. 2867. OKW. WPr. (VII).

6-
In der Anlage wird die o.a. Typenmeldung mit der Bitte um
Weiterleitung vorgelegt. Die Meldung umfasst sämtliche Kfz. der
Marine Propaganda ohne die Anhänger. *Gr*

Anlage.

W. W. W. W.
Oberleutnant (Ing.)
u. Kompaniechef



Einwurf
Geheim

8.Sept.1942.

3503/42 g WFSt/WPr (VII b³).

x ab am 10. Sep. 1942
durch *[Signature]* Auf.

1.) An

O K M / AMA / M Wehr Ik

Betr.: Kraftfahrzeug-Typen-Erfassung durch den Inspekteur
des Kraftfahrwesens für Ersatzteilnachschieb.

Vorg.: OKM/AMA/M Wehr Ik B.Nr. 12066 g vom 25.8.1942.

1 Anlage.

In der Anlage wird die Aufstellung über Kraftfahrzeug-
typen die von der Kraftfahrkompanie der Marine-Kriegsberichter-
Einheiten vorgelegt wurde übersandt.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I. A.

2.) w.v.VII b³

VII b³

VII.

[Handwritten signatures and initials: "Rus 8/9", "VII.", "I. A.", "Rus 10/9", "V. A. 6"]

Oberkommando der Kriegsmarine
AMA/M Wehr Ik B.Nr. 17888/42 g

Berlin, den 8. Dezember 1942.

G e h e i m !

E i l t !

An

V e r t e i l e r .

1503/42 g
AKH 34/57
14. DEZ 1942
zu 12.3.3503/42 g VII

Betr.: Kfz.-Typenerfassung durch General der Motorisierung/Chef
des Instandsetzungswesens.

Vorg.: 1) OKW Gen.d.Mot./Chef Inst Via 9. Az.46r Nr.0670/42 g
vom 25.11.1942.

2) OKM AMA/M Wehr Ik B.Nr. 8525 g vom 25.6.1942.

- - -

Die mit o.a. Vorgang 2) angeforderten Typenmeldungen
über Kraftfahrzeuge werden vereinfacht und sind nicht wie
bisher zweimonatlich, sondern an Hand des beigefügten
Bestandsmeldebuches für Kraftfahrzeugtypen künftig, begin-
nend am 1. Januar 1943, vierteljährlich abzugeben.

Jede Dienststelle führt dieses Bestandsmeldebuch, welches
den zuständigen Kommandierenden Admirälen, Gruppenkomman-
dos bzw. Stationskommandos fristgemäß vorzulegen ist.

Letztere fassen die Typenmeldungen in je einem Typenbuch
zusammen und reichen diese nur bei der 1. Abgabe in doppel-
ter Ausfertigung (später einfach) an das Oberkommando der
Kriegsmarine - AMA/M Wehr Ik - wie folgt ein:

1) Station Nord

ein Buch a) für das unterstellte Heimatgebiet,

ein Buch b) für den Bereich des Marbefs Niederlande.

(Meldebuch für Dänemark reicht Marbef Dänemark
unmittelbar ein. S.Ziff.3.)

2) Station Ost

ein Buch a) für das unterstellte Heimatgebiet,

ein Buch b) für den Bereich des Marbefs Ostland.

(Meldebuch für Marbef Dänemark reicht Marbef Dänemark
unmittelbar ein. S.Ziff.3.)

3) Marbef Dänemark

für den Gesamtbereich Dänemark.

4) Gruppenkommando West u. Kmd.Adm. Frankreich

für den Gesamtbereich Frankreich.

5) Kommandierender Admiral Norwegen
für den Bereich Norwegen.

6) Marinegruppenkommando Süd
ein Buch a) für den Südostraum (Schwarzes Meer u. Kaukasus),
ein Buch b) für den Südbereich (Ägäis).

7) Befehlshaber des Deutschen Marinekommandos Jtalien
für den Südbereich Jtalien u. Nord-Afrika.

Die Marinekraftfahrparke im Heimatgebiet geben das Meldebuch ebenfalls erstmalig in doppelter Ausfertigung (später einfach) unmittelbar an OKM - AMA/M Wehr Ik - .

Die Marinekraftfahrparke in den besetzten Gebieten (Paris, Dax, Oslo u. Nikolajew) reichen das Typenbuch in einfacher Ausfertigung an die zuständigen Kommandierenden Admiräle ein.

I. Zeitpunkt der Meldungen

a) Stichtage: 1. 1.1943
1. 4.1943
1. 7.1943
1. 10.1943

b) Meldefrist für alle Einheiten u. M.Kf.P'e der besetzten Gebiete bei den vorgeordneten Dienststellen am: 20. 1. 1943.
20. 4. 1943
20. 7. 1943
20.10. 1943

c) Meldefrist für die unter 1) bis 7) verzeichneten Dienststellen und M.Kf.P'e im Heimatgebiet beim Oberkommando der Kriegsmarine - AMA/M Wehr Ik - am:

10. 2. 1943
10. 5. 1943
10. 8. 1943
10.11. 1943

II. Meldung mit Stichtag 1. 1. 1943
am 20. 1. 1943 bzw. 10. 2. 1943.

III. Zu melden sind:

- a) Sämtliche Kraftfahrzeuge der unterstellten Einheiten.
- b) Die Kraftfahrzeuge von unterstellten Verbänden verbündeter Nationen.
- c) Ermietete Kraftfahrzeuge des Zivilsektors.
- d) Die zur Verfügung gehaltenen Nachschubkraftfahrzeuge.
- e) Kraftfahrzeuge, die sich bei Instandsetzungsdiensten der Truppe oder zur Instandsetzung in rückwärtigen Gebieten befinden, sind von der Einheit, zu der sie gehören, zu melden.

- f) Kraftfahrzeuge, die sich zur Instandsetzung im Heimatkriegsgebiet befinden, werden von der Dienststelle, die die Betreuung wahrzunehmen hat, gemeldet.

Sind Kraftfahrzeuge wahlweise mit Otto- oder Diesel-Motoren ausgestattet, so ist hinter den jeweiligen Typenbezeichnungen der Zusatz "O" = Otto oder "D" = Diesel zu setzen.

Kraftfahrzeuge mit Generator- oder Treibsgas-Anlage sind unter Beifügung von "Ge" bzw. "Tr" gegebenenfalls in einer besonderen Zeile einzutragen. Soweit bestimmte Typen im Vordruck des Bestandsmeldebuches nicht aufgeführt sind, müssen diese Kfze unter dem betreffenden Fabrikat als "verschiedene" geschlossen gemeldet werden.

Die vorzulegenden Typenbücher werden nach erfolgter Auswertung sofort an die Dienststellen zurückgegeben. Sie sind als "Geheimsache" zu behandeln und dürfen dem Feind nicht in die Hände fallen.

Mit Rücksicht auf die vorzunehmende Planung und Fertigung von Kfz.-Ersatz- u. Zubehörteilen und deren Verteilung an die Bedarfsträger sind vollständige und gewissenhafte Meldungen unbedingt erforderlich.

Die den Kommandierenden Admirälen und gleichgestellten Dienststellen zugestellten Reservebücher sind für Einheiten vorgesehen, die mit Kfzen ausgerüstet und im Verteiler nicht aufgeführt sind.

Im Auftrage

Im Entwurf gez. S c h ö n e r m a r k



Beglaubigt:

Heinrich
Bürohilfsarbeiter.

V e r t e i l e r zu AMA/M Wehr Ik B.Nr. 17888/42 g

1)	Kommando der Marinestation der Ostsee, Kiel	30	x
2)	Kommando der Marinestation der Nordsee, Wilhelmshaven	30	x
3)	Gruppe West u. Kommandierender Admiral Frankreich	30	x
4)	Kommandierender Admiral Norwegen	30	x
5)	Marinegruppenkommando Süd	30	x
6)	Küstenbefehlshaber westl. Ostsee	2	x
7)	" " Pommernküste	2	x
8)	" " östl. Ostsee	2	x
9)	" " Deutsche Bucht	2	x
10)	Marinebefehlshaber Ostland	5	x
11)	" " Niederlande	5	x
12)	" " Kanalküste	2	x
13)	" " Westfrankreich	2	x
14)	" " Dänemark	5	x
15)	Admiral Ägäis	5	x
16)	" Schwarzes Meer	5	x
17)	" der norwegischen Westküste	2	x
18)	" der norwegischen Nordküste	2	x
19)	" der norwegischen Polarküste	2	x
20)	Befehlshaber Deutsches Marinekommando Italien	10	x
21)	2. Marinekraftwageneinsatzabteilung, Grave (Holland)	2	x
22)	4. " " " Wilhelmshaven	2	x
23)	2. Marinekraftfahrausbildungsabteilung, Norden	2	x
24)	2. Marinekraftfahrabteilung, Wilhelmshaven	2	x
25)	4. " " Cuxhaven	2	x
26)	8. " " Emden	2	x
27)	10. " " Den Haag	2	x
28)	Marinekraftfahrkompanie, Esbjerg (Dänemark)	2	x
29)	Kraftfahrbereitschaft der KMW Wilhelmshaven	2	x
30)	1. Marinekraftwageneinsatzabteilung, Kiel	2	x
31)	1. Marinekraftfahrausbildungsabteilung, Heidkaten	2	x
32)	3. " " " Reval	2	x
33)	1. Marinekraftfahrabteilung, Kiel	2	x
34)	5. " " Kiel	2	x
35)	3. " " Swinemünde	2	x
36)	9. " " Reval	2	x
37)	Marinekraftfahrkompanie, Pillau	2	x
38)	" " Memel	2	x
39)	" " Gotenhafen	2	x
40)	Marinekraftfahrzeug, Riga	2	x
41)	Marinekraftfahrkompanie, Libau	2	x
42)	" " Hungerburg	2	x
43)	" " Kopenhagen	2	x
44)	" " Frederikshaven	2	x
45)	Marinekraftfahrzeug, Eckernförde	2	x
46)	" " Plön	2	x
47)	" " Glücksburg	2	x
48)	" " Mürwick	2	x
49)	" " Neustadt	2	x
50)	" " Warnemünde	2	x
51)	" " Saßnitz	2	x
52)	" " Linz	2	x
53)	1. Marine-Flak-Brigade, Kiel	2	x
54)	Kraftfahrbereitschaft der KMW, Kiel	2	x
55)	3. Marinenachrichtenabteilung	2	x
56)	Marinesanitätszug I (mot.)	2	x
57)	3. Marinekraftwageneinsatzabteilung	2	x
58)	4. Marinekraftfahrausbildungsabteilung, Paris	2	x

59)	12. Marinekraftfahrabteilung, Paris.	2 x
60)	14. " " Brest	2 x
61)	16. " " Gascogne	2 x
62)	18. " " Calais	2 x
63)	20. " " "	2 x
64)	22. " " "	2 x
65)	24. " " "	2 x
66)	Marinekraftfahrkompanie, Beverloo	2 x
67)	" " der KMW, Brest	2 x
68)	" " " Lorient	2 x
69)	" " " St. Nazaire	2 x
70)	" " " La Palice	2 x
71)	1. Marinenachrichtenabteilung	2 x
72)	Führungs-Nachrichten-Regiment 618	2 x
73)	Transportbatterie beim 24. M.Flak.Regt.	2 x
74)	Kriegsmarinewerft, Bergen	2 x
75)	" Drontheim	2 x
76)	Marinekraftfahrkompanie, Bergen	2 x
77)	" " Drontheim	2 x
78)	Marinekraftfahrzeug, Stavanger	2 x
79)	" Christiansand-Süd	2 x
80)	" Molde	2 x
81)	" Sandnessjøen	2 x
82)	Marinekraftfahrkompanie, Tromsø	2 x
83)	Marinekraftfahrzeug, Narvik	2 x
84)	" Hammerfest	2 x
85)	" Harstadt	2 x
86)	Marinekraftfahrkompanie, Kirkenes	2 x
87)	" " Oslo	2 x
88)	" " Horten	2 x
89)	Kriegsmarinewerft, Horten	2 x
90)	1. Marinekraftfahrkompanie, Sofia	2 x
91)	2. " " Sofia	2 x
92)	17. Marinekraftfahrabteilung	2 x
93)	Marinekraftfahrkompanie, Bukarest	2 x
94)	" " Konstanza	2 x
95)	" " Nikolajew	2 x
96)	" " Kertsch	2 x
97)	" " Simferopol	2 x
98)	" " beim Seekommandanten Kaukasus	2 x
99)	" " Mariupol	2 x
100)	" " Kreta	2 x
101)	" " Saloniki	2 x
102)	Marinenachrichtenkompanie 101	2 x
103)	" " 103	2 x
104)	" " 104	2 x
105)	Marinekraftfahrzeug, Varna	2 x
106)	11. Marinenachrichtenabteilung	2 x
107)	Marinekraftfahrzeug beim Dtsch.Mar.Kdo Jtalien	2 x
108)	Marinetropensanitätsstaffel 1	2 x
109)	Marinekraftfahrpark Berlin, Falkensee bei Berlin	2 x
110)	" Wesermünde	2 x
111)	" Deutsch-Eylau	2 x
112)	" Paris	2 x
113)	" Nikolajew	2 x
114)	" D a x	2 x
115)	" Oslo	2 x
116)	Marinekraftfahrkompanie beim OKM, Berlin	2 x
117)	" " der Propagandabteilung, Potsdam	2 x
118)	1. S-Flottille	2 x
119)	3. R-Flottille	2 x
120)	30. U-Flottille	2 x

- 3 -

121)	1. Marine-Unteroffizier-Vorschule, St. Wolfgang	2 x
122)	2. " " " Hohenschwangau b/Füßen	2 x
123)	4. " " " Lindau/Bodensee	2 x
124)	Aufbaukommando Seeberufsfachschule, Wolgast	2 x
125)	Aufbaukommando technische Seeberufsfachschule, Essen-Werder/Ruhr	2 x

nachrichtlich:

126) OKW Pr VII

im Hause nachrichtlich:

127) M

128) A I flak

129) Chef / MND

130) F Wa

131) M Wehr I vs



Entwurf
Geheim

17. Dez. 1942.

22. Dez. 1942

3503/42 g. WFSt/WPr (VII b³).

x ab am 22. Dez. 1942
durch 1. Aufl.

1.) An die

Propaganda-Ersatz-Abteilung, P o t s d a m
für Kraftfahrkompanie der Marine-
Kriegsbericht-Einheiten

Betr.: Kfz-Typenerfassung durch General der Motorisierung/
Chef des Instandsetzungswesens.

Vorg.: OKM/AMA/M Wehr Ik B.Nr. 17888/42 g.vom 8.12.1942.

Auf das o.a.Schreiben und auf die Beachtung der genannten
Termine für die Einreichung der Meldungen wird dringlich hinge-
wiesen.

2.) w.v. VII b³.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I. A.

VII b³

VII b.

VII.

69742

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

312-
Vh 6
Rw 24/12



3510

15. Okt. 1942
Berlin, den 10. Juli 1942

WPr
3510/428 WPr (1942)

WPr
42

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In der Anlage wird Stimmungsbericht der Propaganda-Abteilung Ukraine für den Monat Juni 1942 mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in der Ukraine charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. *aw*

Anlage(n)

34/51

20A
aw

Geheim

Propaganda-Abteilung U
Tgb. Nr. 748/429

O.U., 30.6.42

Stimmungsbericht

Monat Juni 1942

207 **IV Pr** *Le*
6. JULI 1942
und 3510/429
Nr. *1* Anlagen
(10. AP T. John abt)

Allgemeines:

Das beherrschende Moment in der Stimmung der Bevölkerung ist das Bewusstsein, dass die Zeit der deutschen Offensive wiedergekommen ist.

Der Vorstoss der Sowjets südlich Charkow war bekannt geworden und hatte erhebliche Beängstigung und viele Gerüchte ausgelöst. Zahlreiche Einwohner hatten bereits ihre kleine Habe auf Karren und Wagen verladen, um bei Herannahen der Bolschewisten nach dem Westen zu fliehen. Für die schwankende, leicht beeinflussbare Stimmung der Bevölkerung ist es charakteristisch, dass z.B. in Poltawa und Charkow, solange der Kanonendonner der Kämpfe zu hören war, deutsches Geld ungern genommen wurde. Die Menschen waren zerfahren und verwirrt in ihrer Angst vor der Rückkehr des Bolschewismus.

Die Siege von Kertsch und Charkow, von der Abteilung und ihren Staffeln mit Einsatz aller Propaganda-Mittel bekanntgemacht, haben die zuversichtliche Stimmung rasch wieder hergestellt. Der Hinweis auf die grosssprecherischen Ankündigungen der Sowjets und ihrer Alliierten und die vernichtenden Schläge als deutsche Antwort haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Furcht der Bevölkerung wurde zerstreut, und der Glaube an die Sicherung ihrer Arbeit und ihres Besitzes wieder gefestigt.

Der Jahrestag des Kriegsbeginns im Osten wurde entsprechend den Richtlinien von OKW/WPr in der Propaganda berücksichtigt. Die deutschen Erfolge des ersten Kriegsjahres und ihre Fortsetzung in diesem Sommer, die immer grösser werdenden Schwierigkeiten der Sowjets im Gegensatz zu der unerschöpflichen Wirtschaftskraft und Rüstungskraft des Reiches wurden herausgestrichen, die schweren Folgen des von Stalin heraufbeschworenen Krieges für die Ukraine besonders betont und die Mitarbeit zu ihrer Behebung von der Bevölkerung gefordert.

Auch diese Propagandaaktion hat den Ukrainern sichtbar die Macht und Unbesiegbarkeit Deutschlands vor Augen geführt.

Die Ernährungslage:

Die Lebenshaltung und die Ernährungslage ist in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung nicht gleichartig. Die Lage der Landbevölkerung hat sich im allgemeinen etwas gebessert. Das Reifwerden des Frühjahrsgemüses fällt dabei mit ins Gewicht. An manchen Sammelstellen ist sogar infolge der geringen Möglichkeiten des Abtransports eine Häufung an Nahrungsmitteln festzustellen.

Trotzdem führen die Bauern Klage, da ihnen die allernotwendigs-

ten Gegenstände des täglichen Bedarfs fehlen und sie für das viele Geld, das sie für ihre Lebensmittel erhalten, sich nichts kaufen können.

Weiter verschlechtert hat sich die Ernährungslage in den Städten. Teils verhindern Transportschwierigkeiten eine ausreichende Anlieferung, teils verursachte der katastrophale Warenmangel eine derartige Preissteigerung, dass dadurch eine weitere Senkung der Lebenshaltung der festbesoldeten Arbeiterschaft ausgelöst wurde. Versuche, die Bauern zu niedrigeren Preisen zu zwingen, blieben bisher erfolglos. Sie meiden den Markt, um an irgend einer Ecke noch teurer zu verkaufen. Die Zuteilungen sind bei der angespannten Arbeit, die überall geleistet wird, bei weitem nicht ausreichend. Nach wie vor bildet daher die Ernährung die Hauptsorge der städtischen Bevölkerung.

Bei all diesen Schwierigkeiten weist die Abteilung in ihrer Propaganda darauf hin, dass Stalin vor dem Kriege das Volk ausgepresst hat, nur um seine riesenhafte Rüstung zur Bolschewisierung der Welt vorwärts zu treiben, statt es mit dem Allernötigsten zu versorgen, und dass er während des Krieges alles getan habe, um die Ukraine dem Hunger auszusetzen. So sehr die deutsche Verwaltung um eine Besserung der Lebensverhältnisse bemüht sei, so dürfe nicht übersehen werden, dass es die Verbrechen des Bolschewismus sind, unter denen jetzt das ukrainische Volk zu leiden hat.

Arbeiterwerbung:

Die Werbung von Arbeitskräften für das Reich beschäftigt in-
folge ihres Umfanges lebhaft die Bevölkerung.

Noch immer kursieren - von der Feindpropaganda geschickt ausgestreute Gerüchte hauptsächlich in den der Front am nächsten liegenden Gebieten. Teilweise werden auch Flugblätter abgeworfen. Dadurch ist es vorgekommen, dass ein Teil der Freiwilligen nicht zum Transport angetreten ist. Auch die ungenügende Aufklärung durch die Werbestellen ist von der gegnerischen Propaganda ausgenutzt worden. Durch Meldung der Prop. Abt. über schlechte Behandlung und unzureichende Vorbereitung von Arbeitertransporten sind durch den Befehlshaber im Heeresgebiet Süd, Abt. VII alle Feldkommandanturen angewiesen worden, die Vorbereitung und Durchführung der Arbeitertransporte zu überwachen und auf einwandfreie Betreuung hinzuwirken.

Durch eine Aussprache zwischen Chefgruppe Arbeit Wi In Süd und der Prop. Abt. am 25./26.6.42 ist nunmehr eine Zusammenarbeit in der Werbung gewährleistet. Alle Dienststellen der Chefgruppe Arbeit sind angewiesen, engstens mit den Prop. Staffeln und Aussenstellen zusammenzuarbeiten. Die gleiche Anweisung hat die Prop. Abt. an ihre Dienststellen herausgegeben.

Die Prop. Abt. hat in der Arbeiterwerbung durchgeführt bzw. veranlasst:

Versammlungen mit Rednern und Filmeinsatz,
Flugblätter und Plakate,
Aufrufe, Artikel, Parolen in Presse, Rund- u. Draht-
funk,
propagandistische Betreuung bei den Abfahrten durch

den Einsatz von Rednern, Lautsprecherwagen mit Musik, Verteilung von Propaganda- und Lesematerial.

Sehr gut und überzeugend haben die zur Verfügung stehenden Briefe der Deutschlandfahrer gewirkt, in denen sich die Ukrainer höchst befriedigend über ihre Behandlung, ihre Verpflegung und ihre Arbeit aussprechen und offene Bewunderung für die Verhältnisse in Deutschland kundtun. Überhaupt ist die Widerlegung von Gerüchten und die Bekanntmachung von Einzelheiten über die Durchführung der Transporte, Behandlung, Unterbringung usw. ein ständiges Thema der Propaganda.

Bis zum 30. 6. 42 sind aus dem Operations- und Heeresgebiet
Süd 320.000 Arbeitskräfte ins Reich gefahren.

Für die gesamte Propaganda ins ukrainische Volk wird in Anbetracht des Umfanges der Arbeitertransporte die Behandlung und die Erfahrung des ukrainischen Arbeiters im Reich von entscheidender Bedeutung sein. Kommt er als Verehrer und Bewunderer des deutschen Volkes und mit innerer Anerkennung von dessen überlegenen Fähigkeiten und Leistungen zurück, so wird es die deutsche Führung in der Ukraine stets leicht haben, und die Feinde der deutschen Führung werden nie Wiederhall finden.

Die Propaganda-Abteilung U weist die im Reich hiermit befassten Dienststellen auf diesen Umstand hin und ist bereit, ihnen nach Möglichkeit mit Rat und Tat bei der Behandlung der Ukrainer zur Seite zu stehen (Herausgabe und Zustellung geeigneter Zeitungen, Veranstaltungen und Vorträge durch Betreuungsgruppen.)

A g r a r p r o p a g a n d a :

Eine Verwirklichung der bisher angekündigten Reformen ist nur in Bedingtem Umfang zu erwarten. Die Berichte der Staffeln und Aussonstellen, die durchwegs besagten, dass eine allgemeine Unterrichtung der Bevölkerung über das Wesen und die ersten Massnahmen zur Durchführung der Agrarreform überall erfolgte, veranlassten die Abteilung, die Agrarpropaganda in den letzten Wochen nur noch in geringem Masse weiterzuführen. Die Bevölkerung ist durch die bolschewistische Propaganda, die immer mehr versprach, als nachher gehalten wurde, allen Versprechen gegenüber skeptisch. Es war zu befürchten, dass die deutsche Propaganda dann ebensowenig ernst genommen werden würde wie die bolschewistische, wenn weiterhin Versprechungen gemacht worden wären.

F e i n d e i n w i r k u n g :

Der Feind wirkt auf das besetzte Gebiet durch ganz vereinzelte Luftangriffe, durch Abwurf von Flugblättern und durch Absetzen von Fallschirmjägern ein. Die vorgefundenen Flugblätter fordern zur Partisanentätigkeit auf oder zur Nichtbefolgung der Arbeiterwerbung.

Eine Staffel der Abteilung ist den feindlichen Flugblättern durch eigene entgegengetreten. Zur Unterstützung des Kampfes gegen die Partisanen und zur Beruhigung der durch die Banden verängstigten Bevölkerung hat die Prop. Abt. Flugblätter und Plakate entworfen und wird diese in den Gebieten zur Verteilung bringen.

Die Volksdeutschen im Gebiet von Halbstadt:

Auf ausdrückliche Bitte der Volksdeutschen Mittelstelle im Gebiet von Halbstadt hat die Staffel Ul einen Stützpunkt in Halbstadt errichtet, der die propagandistische Betreuung der Gebiete von Halbstadt und Waldheim ausüben soll. Die propagandistische Bearbeitung dieses Gebietes ist ausserordentlich dringend. Die Volksdeutschen haben keine Ahnung, was in der Welt vorgeht und welche Mission das deutsche Volkstum in Zukunft in diesem Gebiete hat. Bisher hat die Staffel Propagandamaterial in deutscher und ukrainischer Sprache in dieses Gebiet geliefert und einen Filmwagen eingesetzt, der begeisterte Aufnahme bei den Volksdeutschen gefunden hat.

Die Volksdeutsche Mittelstelle verbringt jetzt etwa 17.000 Volksdeutsche aus dem Industriegebiet von Stalino in das Gebiet von Halbstadt zur endgültigen Ansiedlung. Diese Deutschen sprechen fast kein deutsches Wort.

Um zu verhindern, dass die im Halbstädter Gebiet Verbliebenen in ihrer deutschen Sprache und Lebensweise durch diese Masse völlig eedrückt werden, wird die Abteilung für eine dauernde Beeinflussung dieser Volksgruppe durch Drahtfunk und Zeitung Sorge tragen.

Vorläufige Berichte der Voraustrupps

Der Voraustrupp V1 ist bei PK. 637 in Charkow eingetroffen und nach Versorgung mit Propaganda-Material aus den Beständen der dortigen Aussenstelle der Abteilung nach Belgorod weitergerückt. In Belgorod setzte der Voraustrupp sofort mit aktiver Propagandaaarbeit ein und übernahm die Zeitung "Woszechod" in seine Betreuung.

Der vorübergehend der PK. 670 unterstellte Voraustrupp V2 ist zur Zeit in Kursk eingesetzt. Seine Arbeit entspricht vorläufig der einer Aussenstelle.

Die Plakatierung der Stadt ist im Zuge, die Schaufenster und Vitrinen wurden mit aktuellem Propagandamaterial versehen, das Stadttheater und der Drahtfunk übernommen. Ein Studio für eigene Sendungen ist im Bau und die Erweiterung der Lautsprecheranlage in Vorbereitung. Das Museum von Kursk ist schon im Winter durch die Ortskommandantur nach Sichtung der Bestände eröffnet worden. Mit der Aufstellung eines Redaktionsstabes für die russische Zeitung "Der neue Weg" wurde begonnen, um diese möglichst bald übernehmen zu können.

Propagandaerfahrungen und -anregungen

Es kann immer wieder festgestellt werden, dass die Propagandatätigkeit in der Ukraine mit den jetzt vorhandenen Kräften und Mitteln im Vergleich zur früheren bolschewistischen Propaganda als gering bezeichnet werden muss. Um so schärfer achtet die Abteilung auf den vollen Einsatz der verfügbaren Kräfte und die bestmögliche Ausnutzung des vorhandenen Materials.

Von den Staffeln werden immer wieder Broschüren angefordert, die "das Leben in Deutschland" behandeln oder zeigen sollen, "wie das deutsche Volk arbeitet". Eine noch stärkere Belieferung mit solchem Material, das auch für die Arbeiterwerbung von Bedeutung wäre, scheint erforderlich.

Die Witzzeitung ist propagandistisch besonders wirkungsvoll und wird von der Bevölkerung immer wieder verlangt.

Die ukrainischen Lesehallen, die nach dem Beispiel von Kremenchugin allen grösseren Städten eröffnet wurden, oder in Fertigstellung sind, finden grossen Anklang bei der Bevölkerung und werden stark besucht.

An Filmen werden von der Bevölkerung solche mit leichtverständlicher Handlung und Musik, Humor und Unterhaltung bevorzugt. Die ukrainische Beschriftung wird vielfach von den einfachen Leuten nicht so schnell gelesen, wie sie wieder verschwindet. Wochenschauen und Filme vom Kampf und der Überlegenheit der deutschen Waffen finden grosses Interesse.

Die von der Abteilung betreuten und geführten Theater, in denen ukrainisches Brauchtum und bodenständige Volkskunst weitgehend berücksichtigt werden, bilden ständig ein wichtiges Mittel zur Aufheiterung und Unterhaltung der Bevölkerung und zur Ablenkung von den Sorgen des Alltags.

Die Strassenverhältnisse haben sich durch das warme Wetter stark gebessert. Wenn auch schon kurze Regenfälle sie wieder unpassierbar machen, so trocknen sie doch durch die heisse Sonne und den Wind bald wieder auf. Dadurch ist die propagandistische Bearbeitung des Landes immer wieder möglich. Leider wird dieser Vorteil durch den Mangel an Benzin fast wieder aufgehoben. U2 und U6 berichten, dass Betriebsstoff nur an Einheiten abgegeben wird, die für den Fronteinsatz bestimmt sind. Die Belieferung der Staffeln und Aussenstellen mit Prop. Material erfolgt grundsätzlich mit der Bahn.

Die Dienststellen der Staffeln und Aussenstellen der Abteilung sind für die Bevölkerung Stätten des Vertrauens geworden, zu denen sie mit kleinen und grossen Anliegen kommen. Menschen aus allen Schichten des Volkes erbitten Rat und Hilfe, Aufklärung und Verständnis und können dann von den Prop. Dienststellen auch an die zuständigen militärischen und zivilen Stellen verwiesen werden. Was dem bäuerlichen Ukrainer gefällt, ist der Typ des Herrenmenschen, der leutselig und Streng, vornehm und überlegen, anständig und klar seine Aufgaben im Geiste einer neuen Zeit erfüllt, der menschlich so gross ist, dass eine

6 3 0 6 6 5 3

- 6 -

Gefolgschaft aus Zuneigung und Verehrung selbstverständlich ist. Sind diese Menschen einmal gewonnen, so ist ihre Treue und Anhänglichkeit unbeschreiblich.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Von Selbstbewusstsein und einer kindlichen Gläubigkeit erfüllt greift die ukrainische Bevölkerung nach einer starken, führenden Hand, erwartet Verständnis für ihre Mentalität und will durch Arbeit und Fleiss Zufriedenheit und Anerkennung erwerben.

Verteiler:

OKW/WPr Ie	5 Stück
Befh.H.Geb. Süd	3 Stück
W. Befh. U	2 Stück
Vorrat	7 Stück

17 Stück

Ames

WEHRMACHTBEFEHLSHABER SÜDOST
Propaganda Abteilung „SO“
— ABTEILUNGSSTAB —

15. März 1943

3557

Geheim Nr.

11457/15142 gld

42

WPr	
3. JULI 1942	
Nr.	3557/129
1 Anlagen	

Lage- und Tätigkeitsbericht

Für Monat

Juni ~~Ma~~i 1942

34/51

Propaganda-Abteilung "SO"
Abteilungsstab

Belgrad, 3. Juli 1942

Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat Juni 1942.

A. Serbien

1. Allgemeine Propagandalage.

Im serbischen Raum ist die Lage im allgemeinen gegenüber dem Vormonat unverändert und im grossen und ganzen ruhig. Die propagandistische Beeinflussbarkeit der Bevölkerung war gegen Schluss des Berichtsmonats stärker als zu dessen Anfang. Bis zum Falle von Tobruk versuchte die englische Rundfunkpropaganda, die trotz der strengen Verbote von manchen Serben noch abgehört wird und die Grundlage für allerlei Gerüchtemacherei bildet, darauf hinzuweisen, dass die Deutschen, insbesondere an der Ostfront, schon so geschwächt seien, dass sie auf die Länge der Zeit gesehen den Krieg nicht mehr gewinnen könnten. Die in rascher Folge blitzschnell ausgeteilten Schläge Rommels, der Fall von Sewastopol und der Beginn der Offensivhandlungen im Süden und an der Mitte der Ostfront haben stimmungserregend dieser Art der Feindpropaganda stark das Wasser abgegraben.

Es zeigt sich hier wieder, wie empfindlich die serbische Intelligenz auf alle künftigen Feindkräfte reagiert. Jedes Gerücht, sei es noch so haltlos, wird dann geglaubt, wenn man meint, daraus etwas entnehmen zu können, was den deutschen Interessen abträglich sein könnte. Dabei erwarten die wenigsten denkenden Serben einen raschen und eindeutigen militärischen Sieg der Feindkräfte, sondern sind vielmehr der Ansicht, dass eben auf die Länge der Zeit England, vor allem mit Amerika im Hintergrund, den längeren Atem haben werde. In dieser Beziehung haben freilich die Versenkungsziffern feindlichen Tonnageverlustes

im Monat Juni und die Tatsache, dass es weder den Engländern noch den Amerikanern gelungen ist, rechtzeitig verstärkendes Kriegsmaterial nach Lybien bzw. Ägypten zu bringen, etwas ernüchternd gewirkt.

Die bäuerliche Bevölkerung, die ja das tragende Element des serbischen Volkstums darstellt, ist, wie erneut beobachtet werden konnte, im allgemeinen den deutschen Belangen gegenüber aufgeschlossen. Es fehlt den serbischen Bauern die gesinnungsmässige Hinterhältigkeit und die ideologische Wurzellosigkeit, die das Charakteristikum der serbischen führenden Schichten ist.

2. Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

Ausser einigen Flugblättern, die aus dem bulgarisch besetzten Gebiet bzw. Bosnien herüberkamen, und der üblichen Flüsterpropaganda, verbunden mit Gerüchtemacherei, war an Feindpropaganda im serbischen Raum in der Berichtszeit nichts von Bedeutung zu verzeichnen.

Die eigenen Propagandmassnahmen hatten im Berichtsmonat hauptsächlich das Leitmotiv, durch immer neue Ansätze die Hoffnung zu erschüttern, die manche Serben noch immer in einen Endsieg Englands und seiner Verbündeten setzen.

- a/ Der Einsatz der Lautsprecherwagen konnte abernals verstärkt werden, da der Abteilung nach langen Bemühungen endlich ein weiterer kleiner Lautsprecherwagen zur Verfügung gestellt wurde. Damit verfügt die Abteilung über drei eigene Lautsprecherwagen, ein vierter ist in Aussicht gestellt. Zweimal wurden Demonstrationsfahrten durchgeführt.

bearbeitet, der Erfolg, soweit erkennbar, ist als gut zu bezeichnen.

- b/ An die serbische Presse erging die Anweisung, bevorzugt zur allgemeinen Kriegslage Stellung zu nehmen unter besonderer Berücksichtigung der Erfolge auf der Krim und in Afrika. Auch das Tonnageproblem wurde entsprechend in den Mittelpunkt gerückt.
- c/ 5 Wortplakate, 3 Bildplakate, 3 Broschüren und 8 Flugschriften wurden in der Berichtszeit neu herausgebracht. Vom Falle Tobruks und Sewastopols wurde die Bevölkerung in Belgrad und Umgebung unmittelbar nach Bekanntwerden der Meldungen durch schlagkräftige Kurzplakate und die standortfesten Lautsprecher in Kenntnis gesetzt. Rund 50.000 Flugblätter wurden mittels Flugzeug über schwer zugänglichen Landesteilen abgeworfen.
- d/ Die Propaganda durch Schaufensterausänge- und Bildtafeln wurde durch 25 neue Bildtafeln in Belgrad verstärkt.

3. Sonstige eigene Propagandamassnahmen.

Auf Befehl des Herrn Militärbefehlshabers begab sich am 20. des Berichtsmonats ein kleiner Propagandatrupp in das westbosnische Aufstandsgebiet. Ihm wurde die Aufgabe gestellt, vor allem durch Abwerfen entsprechender Flugzettel die Kampfmoral der Aufständischen zu erschüttern und Zwietracht in deren Reihen zu erregen. Ein abschliessender Bericht über diese Aktion, die zurzeit noch läuft, liegt nicht vor, ein Zwischenbericht lässt jedoch erkennen, dass die Arbeit des Trupps sich erfolgreich angebahnt hat.

Der Wehrwirtschaftsstab erhielt von der Abteilung die Übernahme eines Sonderauftrages: Ein Wort- und ein Bildplakat

6 306698

- 4 -

haben sich nach Skolpje begeben, um dort in den Berg- und Industriewerken Material propagandistisch zu verarbeiten, das später dem Wehrwirtschaftsstab für eine Publikation zur Verfügung gestellt werden soll.

Das Einschwimmen von Brückenteilen in die zerstörte Donaubrücke bei Pančevo wurde auf Wunsch des Verwaltungsstabes, da es sich um eine einzig dastehende Meisterleistung deutscher Technik handelt, in allen Phasen durch Standfotos festgehalten und ein Schmalfilm über das Gesamtereignis angefertigt. Der Film soll späterhin zu Belehrungszwecken bei Pioniereinheiten u.dgl. gezeigt werden.

Anlässlich der Wiedereröffnung des durch das Bombardement unbrauchbar gewordenen serbischen Staatstheaters gelang es der Abteilung, Kräfte des Hamburger Staatstheaters zu einem mehrtägigen Gastspiel nach Belgrad zu bringen. Auf Befehl des Herrn Militärbefehlshabers wurde das Theater zunächst als rein inner-serbische Angelegenheit mit einem Postikt eröffnet. Im Anschluss daran fanden 4 Vorstellungen des Hamburger Ensembles statt, davon 3 für die Truppe und eine vierte für die reichsdeutsche Kolonie und die Volksdeutschen. Das gespielte Stück, "Minna von Barnhelm", dessen Aufführung auf hohem Niveau stand, hinterliess bei der Truppe stimmungsmässig den allerbesten Eindruck.

Um den besonderen Verhältnissen des Banats propagandistisch besser gerecht zu werden, wurde seitens der Abteilung ein ständiger Verbindungsoffizier zur Banater SS-Division "Prinz Eugen" abgestellt. Er hat die Aufgabe, in Zusammenwirken mit den örtlichen Instanzen alle Propagandmassnahmen an Ort und Stelle vorzubereiten und für ihre reibungslose Abwicklung Sorge zu tragen. Für die Sonntagfeiern der Volksdeutschen und in An-

schluss daran für eine besondere politische Massenversammlungs-
welle wurden seitens der Abteilung die notwendigen propagandi-
stischen Massnahmen durchgeführt und mehrere geschulte Redner
gestellt. Im übrigen hat der Propaganda-Verbindungseffizier im
Befehl die Anweisung, die Tendenz seiner Arbeit so auszurichten,
dass eine Stärkung des Deutschbewusstseins in der Bevölkerung
erzielt wird, ohne jedoch sich auf irgendwelche politische
Einzelheiten in irgendeiner Weise festzulegen.

Im Rahmen der Zensur ergaben sich im Berichtsmonat gegen-
über der serbischen Presse ausser den üblichen kleineren chau-
vinistischen Ungleichungen keine besonderen Beanstandungen. Da-
gegen liess sich die "Donauzeitung" ein grobes wehrmachtspro-
pagandistisches Versehen zuschulden kommen. Da die Zustände
innerhalb der zivilen Redaktion der "Donauzeitung" auch auf an-
deren Gebieten stark zu wünschen übrig lassen, befahl der Herr
Kommandierende General dem Abteilungskommandeur, die ihm geeg-
net erscheinenden Massnahmen zu treffen, um derartige Vorkomm-
nisse in Zukunft zu vermeiden. Daraufhin wurde von Seiten der
Abteilung ein fachlich vorgebildeter Sonderführer in die Schrift-
leitung der "Donauzeitung" eingesetzt mit der Weisung, die wehr-
machtspropagandistisch einwandfreie Linie der Zeitung laufend
zu überwachen. Nach den bisher vorliegenden Erfahrungen be-
währt sich diese neue Regelung.

Der Sender Belgrad baute seine tägliche serbische Sende-
reihe, die für die stimmungsmässige Beeinflussung der Bevölke-
rung ausserst wichtig ist, systematisch weiter aus. Der Erfolg
dieser Sendereihe kann als günstig angesprochen werden. An
besonderen Veranstaltungen übertrug der Sender den Staatsakt
anlässlich der Beisetzung des Korpsführers Hühnlein sowie eine
Rede des Ministerpräsidenten Nedić, die sich in sehr scharfer,
aber ausserst wirksamer Weise mit den serbischen Emigranten

6 306706

- 6 -

in aller Welt auseinandersetzte. Die Rede wurde auf Wachsplatten geschnitten und in den Abendstunden wiederholt, damit sie auch in London und Kairo, den Hauptsitzen der serbischen Emigration gehört werden konnte.

In Rahmen der Truppenbetreuung in ortsfesten Anlagen wurde ein neues Kino in Snoderovo zur ständigen Belieferung mit Filmen als Soldatenkin übernommen. Ausser dieser genannten Stadt werden folgende ortsfesten Kinos von der Abteilung laufend betreut: Belgrad, Čačak, Jagodina, Kragujevac, Kraljevo, Krujevac, Mitrovica, Niš, Novi Pazar, Pozarevac, Sabac, Senlin, Topola, Užice, Valjevo, Zaječar, Vrnjačka Banja, Pančevo, Gross-Betschkerek, Gross-Filinda, Weisskirchen und Werschetz. Die 5 letztgenannten Orte befinden sich im Banat.

Durch Abfangen eines Kuriers seitens der Truppe wurde ein Brief aufgefunden, den General Sinevič an den sogenannten serbischen Ministerpräsidenten in London, Jovanović, gerichtet hatte. Aus dem Schreiben gehen die Zerfallserscheinungen der serbischen Emigration, die Postenjägerie und die politische Richtungslosigkeit der Emigration handgreiflich hervor. Der Inhalt des Briefes wurde mit entsprechenden Kommentaren in der serbischen Presse gross herausgestellt und propagandistisch entsprechend ausgewertet.

Teile des russischen Werkschutzes führten in Leningrad ein Schulungslager durch. Auf Befehl des Chefs des Stabes des Militärbefehlshabers hielt ein Angehöriger der Abteilung in Rahmen der Veranstaltung 3 Vorträge.

6 306701

- 7 -

B. Griechenland.

I. Saloniki-Ageis.

1. Allgemeine Propagandalage.

Die englische Propaganda trat im Vergleich zum Vornenat bedeutend schwächer in Erscheinung. Durch Flüsterpropaganda wurde verbreitet, dass Deutschland nicht imstande sei, den Krieg fortzusetzen, wenn es ihm nicht gelinge, noch in diesem Jahre einen vollständigen Sieg über die Sowjetunion davonzutragen.

Die kommunistische Propaganda ist gleichfalls schwächer geworden, weil die Argumente, mit denen die Kommunisten bislang propagandistisch arbeiteten, ihre ursprüngliche Zugkraft zum Teil eingebüsst haben. Auffallend ist dabei, dass die kommunistische Propaganda mit der englischen nicht etwa immer Hand in Hand geht; sie wendet sich oft gegen England, weil die Engländer Sowjetrussland in Stich gelassen hätten. Soweit kommunistische Propaganda noch getrieben wird, hat sie vor allem unter der Jugend einen ziemlich bedeutenden Widerhall, da jahrzehntelang kommunistisch orientierte Lehrer und Professoren ungehindert ihre vergiftenden Ideen in Griechenland verbreiten konnten. Auch die studentische Jugend zeigt sich teilweise kommunistischen Ideengängen nicht abgeneigt, was zu Anfang des Berichtsmonats zu einem dreitägigen Streik der Studenten geführt hat. Es wäre wünschenswert, dass die griechische Regierung dazu angehalten würde, eine nationale Jugendorganisation ins Leben zu rufen, damit die Jugend nicht führerlos bleibt und dem Kommunismus systematisch entgegen gearbeitet werden kann.

In übrigen ist angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der Ernährungsorgen eine gewisse Gleichgültigkeit

- 8 -

der breiten Volksmassen sowohl gegenüber der anglophilen als auch der kommunistischen Propaganda zu beobachten. Die vernünftigen Elemente unter der Bevölkerung wünschen sehnlichst, dass der Krieg bald zu Ende gehe, wobei es ihnen völlig gleichgültig bleibt, ob England oder Deutschland siegt.

Eine gewisse Verbesserung der Ernährungslage in den letzten 14 Tagen hat stimmungsmässig sich für Deutschland günstig ausgewirkt. Durch die entsprechende Propaganda ist es dem Volk nach und nach bekannt geworden, dass die Besserung der Ernährungslage hauptsächlich auf deutsche Lieferungen und auf deutsche Massnahmen zurückzuführen ist. Vor allen werden neuerdings Brot und Gemüse in genügender Menge regelmässig verteilt. Ein gewisser Stimmungsumschwung zu Gunsten Deutschlands kommt auch in den Auftreten zahlreicher neuer Gruppen und Bünde mit nationalsozialer und deutschfreundlicher Tendenz zum Ausdruck.

2. Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

Ausser den erwähnten geringen und vereinzelt kommunistischen Flugblättern lag bezüglich der Feindpropaganda nichts von Bedeutung vor. Es wurden Plakate, Broschüren und Flugblätter, hauptsächlich in Saloniki, angeschlagen bzw. verteilt. Die Plakate befassten sich als Leitmotiv mit den Verbrechen der Sowjets, mit der Hoffnungslosigkeit, der sich die Sache Sowjetrusslands gegenüber sieht, sowie den neuesten Kämpfhandlungen auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Ferner wurden 35.000 Broschüren und 30.000 Flugblätter verteilt. Die Verteilung aller dieser Drucksachen wurde in gesamten Befehlsbereich des Befehlshabers Saloniki-Aegeis durchgeführt, auf dem Lande unter Hinzuziehung der Kreiskommandanturen und unter Einsatz des Lautsprecherwagens.

In Saloniki selbst wurde die Schaukastenpropaganda, die sich als sehr wirkungsvoll erwiesen hat, fortgesetzt und verbessert. Durch laufende Herausstellung und Bearbeitung der aktuellsten Ereignisse wurden die insgesamt 15 Schaufenster zugängig und interessant gehalten.

Der Lautsprecherwagen war fast täglich unterwegs, und zwar nicht nur in Saloniki und dessen Umgebung, sondern auch im Landgebiet. Die Zuweisung eines zweiten Lautsprecherwagens für die Staffeln ist dringend erwünscht, da bei den schlechten Wegen immer mit einem Ausfall des Wagens gerechnet werden muss und alsdann irgendeine Propaganda auf dem flachen Lande so gut wie unmöglich ist.

Die Kreiskommandanturen haben die Verteilung des ihnen zugesandten Propagandamaterials nach besten Kräften vorgenommen, es wurden aber in der Hauptsache nur jene Ortschaften erfasst, an denen sich mindestens eine Aussenstelle einer Kreiskommandantur befindet, da darüber hinaus die Kreiskommandanturen nicht über den Apparat verfügen, um eine schnelle und alle Ortschaften umfassende Bearbeitung zu gewährleisten. So hat die Verteilung des Materials in die Breite in der Hauptsache von der Staffel selbst vorgenommen werden müssen, was angesichts des verhältnismässig geringen Personal- und Fahrzeugbestandes ausserordentlich mühevoll und nicht immer erfolgreich ist.

3. Sonstige eigene Propagandmassnahmen.

a/ Presse.

Der Tätigkeitsbereich der Pressegruppe hat sich in der Berichtzeit erheblich ausgeweitet. Die beiden örtlichen Zeitungen wurden laufend mit Material beliefert und zensiert.

Die von der Pressegruppe betreute griechisch-deutsche Buch-

handlung nahm einen weiteren Aufschwung und konnte durch umfangreiche neue Buchlieferungen nachhaltig gefördert werden. Es gelang durch entsprechende Zusendung, den ausserordentlichen Bedarf vor allen der Truppen auf den Inseln zum grössten Teil zu befriedigen. Die neu eingerichtete Bahnhofsbuchhandlungsstelle entwickelte sich zufriedenstellend und hat vor allem bei den Urlaubern guten Anklang gefunden.

b/ Sender Saloniki.

Den ganzen Berichtsmonat über musste mit dem schwachen ortsfesten Sender von nur 0,9 kW gearbeitet werden, da der fährbare Sender, dessen Personal unmittelbar dem CEM untersteht, ständig betriebsunfähig war. Es gelang bisher trotz aller Bemühungen des Höheren Nachrichtenführers und der Sendetruppe nicht, beim fährbaren Sender geordnete und vor allem betriebssichere Zustände zu schaffen. Grundsätzliche Abhilfe tut hier dringend not, da auf die Dauer der schwache ortsfeste Sender weder für die propagandistische Beeinflussung der Bevölkerung noch für die Aufgaben der Truppenbetreuung auch nur annähernd genügt.

Das Orchester des Senders gab mehrere musikalische Veranstaltungen bzw. wirkte es an solchen mit. Insbesondere der grosse bunte Abend in der KdF-Sommerbühne war ein sehr grosser Erfolg. Auf Wunsch des Herrn Befehlshabers soll der Abend wiederholt werden.

Am Sonntag, den 14. Juni, fand in Stavros die Endveranstaltung eines Professed-Wettkampfes eines Pionierbataillons statt. Der Sender Saloniki schenkte davon einige Aufnahmen, die bei ihrem späteren Abspielen der Mannschaft das Gelernte besonders eindrucksvoll vor Augen führten und auch anderen Formationen sicherlich eine Reihe wertvoller Anregungen gegeben haben.

6 306705

- 11 -

II. Staffel Südgrichenland / Athen/.

1. Allgemeine Propagandelage.

Die allgemeine Propagandelage in südgrichischen Raum ist von der berichteten in Bezirk Saloniki-Logis nicht wesentlich verschieden.

2. Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

a/ Ausser Plakaten und Flugblättern wurden 3.000 Wandzeitungen zum Anschlag gebracht, und zwar in Zusammenarbeit mit der in Athen befindlichen italienischen Propagandaeinheit.

b/ Die Schenkkästen in Athen wurden laufend in besond. mit antibolschewistischen Material beliefert.

c/ Ein Tatsachenbericht über die englischen Luftangriffe auf Piräus in Wort und Bild ist in Vorbereitung.

3. Sonstige eigene Propagandamassnahmen.

Die Betreuung der "Deutschen Nachrichten in Griechenland" konnte etwas intensiver gestaltet werden, obschon im Verlauf des Berichtsmonats die in letzten Bericht erwähnte Ungeklärtheit der Besitzverhältnisse noch nicht abschließend aufgehoben werden konnte. Der Zeitung wurden laufend Material und Geld seitens der Staffel zur Verfügung gestellt.

Bei der Zensur waren soweit eine Mitwirkung der Staffel in Frage kommt, besondere Ereignisse nicht zu verzeichnen. Nachdem die polizeilichen Sperrmassnahmen für Theater und Kinos wieder aufgehoben worden sind, trat die Mitbeteiligung der Staffel an der Filzensur wieder in den Vordergrund. Mit der Dienststelle der Athener Vertretung des Auswärtigen Amtes wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen, die - wie es den Anschein hat - für die Staffel eine brauchbare Arbeitserleichterung darstellen.

- 12 -

Der Sender Athen ist, ähnlich wie der von Saloniki, in seiner Wirksamkeit immer noch sehr stark beeinträchtigt, und zwar, weil täglich um 20.30 Uhr von der Mittelwelle auf die Kurzwelle umgeschaltet werden muss, was zur Folge hat, dass nach dieser Zeit schon an vielen Stellen in der nahen Umgebung von Athen der Empfang des Senders sehr schlecht ist. Die Abschaltung des Mittelwellensenders geschieht angeblich, um ein Anpeilen durch feindliche Flugzeuge zu verhindern. Bemerkenswert ist dabei aber, dass der Sender fast allnächtlich nach wie vor seine Trägerwelle ausstrahlt und dadurch immer noch von Flugzeugen angepeilt werden kann. Es könnte somit auf die Trägerwelle die Modulation aufgelegt und der Sender auch in den späten Abendstunden betrieben werden, ohne dass die Sicherheit vernachlässigt würde.

Beim Programm des Senders wurde der italienischen Musik im Rahmen des deutschen Programms ein starker Raum zugewillt.

Zu Anfang des Berichtmonats fand im Freilichttheater "Herodes Atticus" in Athen das 1. Synchronkonzert der Staffel statt. Der Erfolg war gut, dank vor allem der vorbildlichen Zusammenarbeit mit der Ortskommandantur. Von der italienischen Wehrmacht nahmen etwa 400 Mann geschlossen an der Veranstaltung teil.

Trotz aller Bemühungen der Staffel ist deren Arbeit noch nicht so intensiv und in die Breite gehend, wie es im wehrmachtspolitischen Interesse gerade in südgriechischen Raum und den Inseln erstrebenswert wäre. Hier stehen noch immer die bekannten und noch nicht gänzlich behobenen Schwierigkeiten, wie in den letzten beiden Lageberichten erwähnt wurde, bis zu einem gewissen Grade hindernd im Wege, obschon eine schrittweise Besserung der Verhältnisse festgestellt werden kann.

fr. Hippert.

3324

42

17. Juli 1942

20. Juli 1942

WPr
21 JUNI 1942
3324 42
— Anlagen

Geheim

Mit Anschriftenübermittlung.

An

W.Kdo.IV.III

Transportkdr.Dresden 2

Wehrwirtschafts Ers.Abt.Dresden

GenStdt/Org.Abt.

Feldtrsp.Abt.

H.Gr.Süd

Dtsch.Verb.Stb.zum ital.AOK über H.Gr.Süd.

Nachr.:

S S D

2 9 1 2

Die für den Verbindungsstab zu einem Verbündeten AOK bestimmten Einzelgruppen:

Verbindungsoffizier OKW/W Pr.

Wehrmachtsgräberoffizier

Armee Wirtschaftsführer

sind in Dresden aufzuhalten und dem Transport Fahrtnummer 135 077 nicht anzuschliessen.

Unterbringung und Verpflegung ist durch W.Kdo.IV zu regeln; weiterer Befehl folgt.Unterbringungsort ist AHA/Ia (II) und GenStdt/Org.Abt. zu melden.

OKW/Chef H Rüst u. BdE/AHA/Ia(II)
Nr.20040/42 geh.v.19.6.42

L.A.

Nach Abgang:

OKW/WI Rü Amt

OKW/WFst/W Pt.

OKW/AWA

OKW/AWA/WW.

Major v.Sobbe,Dtsch.Verb.Stb.zum ital.

AOK.über Transportkdr.Dresden.

34/51

34/51

3350

Oberkommando der Wehrmacht

41 a/k 10 WPSt/Orn (I)

1801/42

42

F.H.Qu., den 19.6.1942

28. Juli 1942

Geheim

Bezug: OKW/WPSt/Abt.L (II Org) 41 a/k 10
Nr. 2771/43 geh v. 28.11.1941.

Betr.: Geheimhaltung von Gasschutz- und
Gaskampffragen gegenüber Ausländern.

An

O K H - Gen St d H

O K M

Ob d L - Lw.Fil.Stab

WPr	
72. JUNI 1942	
Stk	3350
Stn	429
Anlagen	

In Ergänzung der Bezugsverfügung wird angeordnet:
Offiziere, Unteroffiziere, und Mannschaften Verbindeter
oder im Kampf gegen die Sowjetunion eingesetzter ausländi-
scher Legionen können an Lehrgängen über Gasabwehr teil-
nehmen. Eine Teilnahme an Lehrgängen an der Gasschutz-
schule Bromberg ist auf Ausnahmefälle zu beschränken,
bei der Heeresgasschutzschule Celle bleibt sie weiterhin
verboten.

Von dieser Regelung bleiben Angehörige anderer aus-
ländischer Staaten ausdrücklich ausgenommen.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
gez. K e i t e l .

Nach Abgang:

wie Bezugsverfügung.

F.d.R.

Oberstleutnant

39/51

3479

Br. B. Nr. 1

gel

Geheim

An OKW / WPr I

unter Beifügung je eines **42** Hanges
für AP und Prop. Eins. Abtlg.

29. Juni

WPr

2. JULI 1942

Nr. 3479 / 429

3 Anlagen

(Ist abh.)

G e h e i m !

Tätigkeitsbericht Nr. 3 (16. - 28. 6. 42).

I. Allgemeines.

Die Flugblattpropaganda in den Feind hat in der Berichtszeit erneut eine, und zwar 4 1/2-fache, Steigerung erfahren, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß sich die AOK's 6, 2 und z.b.V. 8 im Hinblick auf kommende Ereignisse selbst eine gewisse Reserve sichern wollten. Insgesamt wurden rd. 27 Millionen Flugblätter vertrieben, was im einzelnen aus der Aufstellung Anlage 1, auch in bildlicher Darstellung, ersichtlich ist.

Anl. 1

Sämtliche bei der hiesigen Dienststelle vorhandenen Überläufer (die nahezu alle während der Schlacht bei Charkow übergingen) wurden über die Wirkung der deutschen Flugblattpropaganda eingehend vernommen. das Ergebnis der Aussagen dürfte von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung sein und ist in der Übersicht Anlage 2 beigefügt. Die Übersicht soll auch den einzelnen AOK's zur Berücksichtigung bei der Herstellung von Flugblättern übersandt werden.

Anl. 2

34

Zum Jahrestag des Kriegsbeginns gegen die Sowjetunion wurde unter Auswertung der von OKW /WPr AP V herausgegebenen Gesichtspunkte das Flugblatt AS 008 hergestellt und in einer Gesamtauflage von 1,2 Millionen Stück gleichmäßig an sämtliche Armeen verteilt.

Für die zeichnerische Gestaltung wird zukünftig der ukrainische Zeichner Z i g a n k o w als freier Mitarbeiter herangezogen werden, nachdem er eine Anzahl äußerst wirksamer Probeentwürfe vorgelegt hat. Über Heeresgruppe Süd soll außerdem versucht werden, den Sanitäts-uffz. O r a s e h als Zeichner und Gebrauchs-graphiker heranzuziehen, der als Meisterschüler von Prof. Meid / Berlin über ein weit über Durchschnitt liegendes Können verfügt.

Am 21.6. traf der Sondertrupp Hptm. B o n e s s bei der Dienststelle ein und setzte sich nach Fühlungnahme mit der Heeresgruppe und Luftflotte zunächst nach Sewastopol in Marsch. Über PK 695 soll die weitere Verbindung, sowie der Nachschub aufrechterhalten werden.

Am 27.6. wurde durch den Herrn Gruppenleiter V, Oberst Frh. von W e c h m a r , in den Räumen der Dienststelle eine Besprechung mit den Führern der PKs, soweit sie abkömmlich waren, abgehalten. Dabei konnten gleichzeitig einige Fragen der Flugblattpropaganda erörtert werden. Da außerdem der Führer der Prop.-Verb.-Komp., Hptm. R a m m , zugegen war, konnte auch die Neuregelung verschiedener Kurierverbindungen mit den PK-Führern besprochen werden.

II. Propaganda-Verbindungen.

Vom 21.6. ab wurde der tägliche Eisenbahn-Kurierdienst Lemberg - Poltawa - Charkow eingerichtet. Dadurch ist gewährleistet, daß auch größere Mengen an Propaganda-Post und Gepäck in drei Tagen von Berlin bis Charkow geleitet werden können. Die Befehlsüberbringer benutzen ab Lemberg einen Eisenbahnerdienstzug, der über Kremenschug, Poltawa nach Charkow fährt. In Kremenschug wird das Material für die Prop.Abt.U ausgeladen. In Poltawa übergibt der Befehlsüberbringer das Kuriermaterial für Prop.Abschn.Offz.Süd. Das Material für die Prop.Kompanien 637, 670 und 694, sowie für die Lw.KBK 2 übernimmt in Charkow der dort am 22.6. eingerichtete Meldekopf. Die Post für die Prop.Kompanie 637 und die Lw.KBK 2 leitet der Meldekopf direkt an diese Einheiten weiter. Die Post für die Prop.Kompanien 670 und 694 wird durch PK 637 nach Belgorod weitergeleitet, wo ein vorgeschobener Stützpunkt der PK 637 besteht. Von dort holen PK 670 und PK 694 täglich durch eigene Befehlsüberbringer die für sie bestimmte Post ab.

Außer der Kurierverbindung Lemberg - Poltawa - Charkow unterhält Prop.Abschn.Offz.Süd ständige Kurierverbindung von Lemberg nach Stalino. Auf diesem Wege wird das Prop.Material für die Prop.Kompanien 666, 691, die ihren Sitz wieder in Pawlograd hat, und 695 befördert. Das Material für die Prop.Kompanien 691 und 695 übergibt der Befehlsüberbringer in Sinelnikowo dem dortigen Bahnhofsoffizier, von wo aus die Kompanien durch eigene Befehlsempfänger das Material abholen lassen. Das Material für die PK 666 leitet die Meldesammelstelle Stalino weiter. Die Befehlsempfänger

II. Propaganda-Verbindungen.

Vom 21.6. ab wurde der tägliche Eisenbahn-Kurierdienst Lemberg - Poltawa - Charkow eingerichtet. Dadurch ist gewährleistet, daß auch größere Mengen an Propaganda-Post und Gepäck in drei Tagen von Berlin bis Charkow geleitet werden können. Die Befehlsüberbringer

ab Berlin . . .	13 ³⁴ Uhr	berg einen Eisenbahnerdienstzug,
an Lemberg . . .	9 ⁰⁵ :	tschug, Poltawa nach Charkow
ab Lemberg . . .	20 ⁴⁶ :	tschug wird das Material für
an Krementschug . . .	14 ¹⁵ :	ausgeladen. In Poltawa übergibt
an Poltawa . . .	19 ⁰⁰ :	bringer das Kuriermaterial für
an Charkow . . .	2 ³⁰ :	. Süd. Das Material für die

Prop.Kompanien 637, 670 und 694, sowie für die Lw.KBK 2 übernimmt in Charkow der dort am 22.6. eingerichtete Meldekopf. Die Post für die Prop.Kompanie 637 und die Lw.KBK 2 leitet der Meldekopf direkt an diese Einheiten weiter. Die Post für die Prop.Kompanien 670 und 694 wird durch PK 637 nach Belgorod weitergeleitet, wo ein vorgeschobener Stützpunkt der PK 637 besteht. Von dort holen PK 670 und PK 694 täglich durch eigene Befehlsüberbringer die für sie bestimmte Post ab.

Außer der Kurierverbindung Lemberg - Poltawa - Charkow unterhält Prop.Abschn.Offz.Süd ständige Kurierverbindung von Lemberg nach Stalino. Auf diesem Wege wird das Prop.Material für die Prop.Kompanien 666, 691, die ihren Sitz wieder in Pawlograd hat, und 695 befördert. Das Material für die Prop.Kompanien 691 und 695 übergibt der Befehlsüberbringer in Sinelnikowo dem dortigen Bahnhofsoffizier, von wo aus die Kompanien durch eigene Befehlsempfänger das Material abholen lassen. Das Material für die PK 666 leitet die Meldesammelstelle Stalino weiter. Die Befehlsempfänger